

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
8 (1894)**

35 (13.2.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-215888](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-215888)

Regierungskommissionar Oberregierungsrath v. Buntel bezeichnet den hier demöglichten Schritt der Regierung als einen notwendigen. Bei der großen „Errundungssucht“ im Fürstenthum Lübeck müßten bestimmte Vorarbeiten sein. Als dann eine mit wünschenswerthen Vorarbeiten verbundene Petition einliefe, verfügte die Regierung, diesen Unterfuchungen beizutreten. Inzwischen hätten die Angehörigen, denen die Aufhebung der Petition am Montag abends entgegengebracht wurde, sich für die Ausführung der Petition ausgesprochen. Es sind zahlreiche Klagen an die Regierung über die ausgesetzte Zunft im Fürstenthum Lübeck gekommen. Die Dienstleistungen waren am Montag unrichtig zur Arbeit, so daß die von der Regierung getroffenen Maßnahmen als gerechtfertigt angesehen werden müssen.

Kg. Weber: Ich erkenne das Bedenken der Regierung, der Unterfuchung Zunft zu wehren, an, doch halte ich die angeordnete petitionäre Unterfuchung für gerechtfertigt. Man hätte früher nicht so viel petitionäre Unterfuchungen erlauben sollen, denn wenn wir im Fürstenthum Lübeck den vierten Theil der jetzt bestehenden Zunft hätten, so hätten wir noch zu viel. Ich muß die Regierung nun ein Maßmittel anwenden, um die Zahl der Zunftmitglieder einzuführen. Ich stimme deshalb für den Antrag Dehm.

Auf eine Anfrage des Kgl. Jaupers, bis zu welcher Höhe im Fürstenthum Lübeck das Zinsen gekürzt werde, erwidert Oberregierungsrath v. Buntel, daß bei bis 12 Uhr Nacht geteilt werde, während in Oldenburg nur bis 11 Uhr und auf dem Lande durchwegs nur bis 10 Uhr geteilt werden dürfe. Er hätte dann noch, daß der Stadtmagistrat zu Oldenburg zur Zeit nicht mehr als 10 Uhr fertig werden könne. Den Wirtzen im Fürstenthum Lübeck ist also viel Entgegenkommen gezeigt worden. Der Antrag Dehm wird darauf angenommen.

Was dem noch ohne Debatte der Bescheidens über die Vermögensverhältnisse zwischen den Gemeinden Garsel und Capendorf angenommen, wird die Sitzung geschlossen.

Aus Stadt und Land.

Bant, 12. Februar. Bezüglich des vor einigen Wochen abgehaltenen Parteitages der sozialdemokratischen Partei für Bremen und die benachbarten Wahlkreise erläßt die Vorort-Kommmission in Bremen folgende Mitteilung: „Die Abhaltung des Parteitages findet nunmehr bestimmt am Sonntag den 4. März in der Vereinshalle statt. Die Verhandlungen beginnen Morgens präzis 10 Uhr. Die Tagesordnung wird durch Inserat in der „Bürger-Zeitung“, der „Nordwesten“ und der „Nord. Volkstimme“, sowie durch Infular bekannt gemacht.“

Bant, 12. Februar. Obwohl die Sonnabend-Vorstellung des Berliner Künstlerensemble schwach besucht war, hat die Direktion auf nächsten Mittwoch die zweite Vorstellung festgesetzt, auf die wir hiermit aufmerksam machen. Auf dem Repertoire steht das Moser'sche Lustspiel „Das Sittungssüß“. Das neue Besetzung, die diesmal in größerer Anzahl zu erfolgen sein werden, viel Vergnügen und Genuß bereiten wird.

Bant, 12. Februar. Der Südweststurm, der nun schon mehrere Tage tobt, ist seit gestern Nacht orkanartig geworden und hat vielfach Schaden an Häusern und in Gärten angerichtet. Mehrere Schornsteine sind hier heruntergerissen. Der Verlust an Gut und Menschenleben, den der Sturm wieder auf See anrichten wird, ist unberechenbar.

Wilhelmshaven, 11. Februar. In der Hohlbarock des Marinelaquett's brach gestern Abend Feuer aus, das jedoch, da die Feuerwehren schnell zur Stelle waren, bald gelöscht wurde. Der Brandschaden ist denn auch kein sehr großer. Ueber die Entstehungsurache des Feuers konnten wir nichts erfahren.

Wilhelmshaven, 11. Februar. Das gestern Abend im Saale der „Tonhalle“ in Lothringen vom „Bant-Wilhelmshavener Jütherklub“ gegebene Jüther-Konzert war gut besucht. Die einzelnen Nummern des Programms wurden sämtlich gut ausgeführt und erzielten die Mitwirkenden reichen Beifall; besonders ansprechend war das flotte Spiel der kleinen Schülerin. Möge der Erfolg dieses Konzertes den „Bant-Wilhelmshavener Jütherklub“ kräftig zur weiteren Verwirklichung im edlen Jütherspiel anspornen!

Helgoland, 8. Februar. In Folge des starken Nordweststurms, der die letzten 3 Tage hier herrschte, ist das Denkmal Hoffmann von Fallersleben in Gefahr gekommen, weggespült zu werden, wenn es jetzt nicht schon geschehen ist, denn das Gelingen des Bergverluches ist ungewiß. Die Insulaner haben seiner Zeit dem Comitee die zur Aufstellung des Denkmals gewählte Stelle als ungeeignet bezeichnet, doch die schlauen gelehrten Vandalen wußten das besser und nun haben sie die Beschränkung, die Steulen und Wetzlagen über das scheidliche Meer bei ihnen wieder hervorgerufen wird. Ueber ihre Dummheit zu heulen fällt ihnen freilich nicht ein.

Oldenburg, 11. Februar. Als eine große Kalamität müssen wir es bezeichnen, daß auf dem Marktplatz in der Stadt oder in dessen Nähe keine einzige Bedürfnisanstalt vorhanden ist. Die Wochenmärkte werden stets von einigen hundert Menschen frequentiert und da ist es ganz natürlich, daß bei dem Ausnachten Aufenthalt Viele ein Bedürfnis zu verrichten haben, wenn sie die erste beste Gasse benutzen müssen, wollen sie nicht ein Wirthshaus in Anspruch nehmen, was man doch den Leuten schlechterdings nicht immer zumuthen kann. In letzter Zeit sind nun die Polizeibehörden angewiesen, alle Diejenigen, die in den Gassen ihr Bedürfnis verrichten, behufs Bekräftigung zu notiren, wozu bereits ansehnlicher Gebrauch gemacht worden sein soll. Im Interesse des Verkehrs und der Reinlichkeit ist es daher kein unbilliges Verlangen an die Stadtverwaltung, baldmöglichst für eine Bedürfnisanstalt auf dem Marktplatz zu sorgen. Noch schlimmer sind die Frauen daran, was die Männer. Sind für diese auch in neuerer Zeit einige Bedürfnisanstalten errichtet, so fehlen solche für die Frauen gänzlich und wäre es wünschbar an der Zeit, auch in diesem Punkte Abhilfe zu schaffen.

Bremen, 9. Februar. Der Große frißt den Kleinen auf. Dies Sprichwort gilt bei der Dampfschiffahrt in eben so hohem Maße, wie in anderen Theilen des Wirthschaftslebens. So berichtet jetzt die Newporter Handelszeitung, daß in dem Geschäftsbetrieb der vier

Rontinentaldampferlinien: Hamburg-Amerik. Postfahrt, Nordd. Lloyd, Red Star Line und Niederl.-Amerik. Dampfergesellschaft bedeutsame Veränderungen eingeführt werden sollen, mit deren Hilfe sie eine namhafte, ihnen bis jetzt entzogene Einnahme zu erzielen und auch gleich zeitig das Interesse ihrer Passagiere zu fördern hoffen. Sie haben sich nämlich zur Ausgabe ihrer in Newpor, Brooklyn, Jersey City, Hoboken und Staaten Island bestehenden Agenturen zum Bülletverkauf entschlossen und dafür eine gemeinsame Agentur unter Leitung des früher bei der internationalen Navigationsgesellschaft angestellten George G. Fuld an der Ecke von Grand Str. und Poverty errichtet. Büllets für Zwischendeck und 2. Klasse können fernerhin nur dort oder in den Bureaus der Gesellschaften gekauft werden. Die Agenten, deren Zahl in Newpor allein etwa 80 betrug, bekommen bisher von den Dampfergesellschaften eine Kommission von 2-13 Dollars für jede verkaufte Schiffkarte und von den Eisenbahnen, Kompagnien eine solche von dem Preise der Bahnbillets, welche letztere Kommission sie jedoch mit den Dampfergesellschaften zu theilen hatten. Jetzt bekommen diese Gesellschaften alles das, was die Agenten bisher verdienten, angeblich 80 000 bis 100 000 Dollar per Jahr, in die eigene Tasche zu stecken, und es wird auch wahrscheinlich der von den Eisenbahnen-Kompagnien gewährte Rabatt eine Herabsetzung erfahren. Die englischen Dampfergesellschaften haben mit dem Agentensystem schon längst aufgeräumt.

Vermishtes.

— **Billroth.** In Abbazia hat vor einigen Tagen der berühmte Professor Dr. Billroth, umgeben von seinen Familienangehörigen, die alle bei ihm in Abbazia weilten. Sein Zustand war am 5. Februar Nachmittag anscheinend beinahe gebessert, daß die Wiener Mäher drabüch erlucht wurden, keine unangenehmen Meldungen über das Befinden Billroth's zu veröffentlichen, da er die Zeitungen lese. Gegen Mitternacht erfolgte eine plötzliche Verschlimmerung, nach einer kurzen Agonie trat Herstillung in Folge Herzverfettung ein. Die Todesnachricht traf überall tiefe Trauer hervor. Im Krankenhause herrschte lebhafteste Betrüzung, auf Billroth's Klinik brachen Kräfte und Kranke in Thränen aus. Billroth's Wohlthätigkeitssinn war unerschöpflich. Er verschiffte Kranken auf seine Kosten jede Gelerichtung, und als die Reichsbehörde die großen Ausgaben auf seiner Klinik, hervorgerufen durch besonders von Billroth angeordnete Zuwendungen für Kranke, bemängelte, gab er Alles aus Eigenem her. Er hinterläßt auch kein Vermögen. Ueberbings hatte er in den letzten Jahren seit seiner schweren Erkrankung seine privatsärztliche Thätigkeit fast eingeschränkt.

Berrins-Kalender.

Bant-Wilhelmshaven.
„Metallarbeiter-Verband.“ Mittwoch, den 14. Februar, Abends 8 Uhr: Versammlung bei Heilmann.

Wulf & Francksen



Ansstellung fertiger Betten.

Einschlüfzige Betten Nr. 10	Einschlüfzige Betten Nr. 10b	Einschlüfzige Betten Nr. 11	Einschlüfzige Betten Nr. 12
aus roth-grau gestreift. Atlas mit 16 Pfund Federn.	aus roth-bunt gestreift. Atlas mit 16 Pfund Federn.	aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen.	Oberbett aus rothem Daunen- fäper, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfund Daunen u. Federn.
Oberbett 10,25	Oberbett 13,50	Oberbett 17,50	Oberbett 22,--
Unterbett 10,25	Unterbett 13,50	Unterbett 17,50	Unterbett 20,50
2 Kissen 7,--	2 Kissen 9,--	2 Kissen 10,--	2 Kissen 12,--
Mt. 27,50	Mt. 36,--	Mt. 45,--	Mt. 54,50
zweischlüfzig Mt. 31,--	zweischlüfzig Mt. 40,50	zweischlüfzig Mt. 50,50	zweischlüfzig Mt. 61,--

Oeffentlicher Verkauf.
Die Viehhändler Gebr. Bunt zu Wittenmühl lassen am
Sonnabend den 17. d. M.
Nachm. 2 Uhr auf.
in der Behauung des Wirts F. Au-
hagen in Sedau
ca. 50 bis 60 Stück
große und kleine
Schweine
(bester Rasse)
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.
Neuende, 12. Februar 1894.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine freundliche Oberwohnung.
Neue Wilhelmshavenstraße 65.
Gesucht.
auf sogleich oder zu Ostern ein Lehrling.
G. Kaiser, Schneidermeister,
Werststraße 12.
Zu verkaufen
schönes Brennholz billig, sowie einige
Karren.
F. A. Zapfen,
Banierstr. 14 (b. Bahnhof).
Gefunden
ein vom Sturm entführter Filzhut.
Derselbe kann in der Expedition d. Bl.
abgeholt werden.
Biere
aus der Dampfbierbrauerei von Th.
Feitböter in Fever.
Lagerbier, helles Bier nach Pilsener
Art, dunkles bayrisch Gebräu
in Fässern und Flaschen.
Joh. Fangmann,
Bismarckstraße 69.
Lehre in fünf Abenden
sämmtliche Rundtänze.
H. Turrey,
Tanzlehrer.

Schriftliche Arbeiten
als: Anfertigung von Klagen, Verträgen,
Gesuchen, ferner: die Einziehung von
Forderungen, Verkäufe u. übernimmt
Coldewey, Rechnungs-.,
Bant, Oldenburgerstr. 1a.
Empfehle Hüte
mit Kontrolmarke
in allen Farben und Facons.
Georg Aden,
Bant, am Markt.
Pfund- u. Leihgeschäft
verbunden mit
An- und Verkauf
von neuen und getragenen Kleidungsstücken,
Röbelen, Betten, Velocipedes und Näh-
maschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und
Silberfachen, Schuh- u. Stiefel-waaren usw.
A. Jordan, Bant,
Neue Wilhelmshavenstr. 22.

Deutsche Feuer-Versicherungs-
Aktien-Gesellschaft, Berlin.
Rückstellungen zu wähligen Brämiensätzen
vermittelt
Coldewey, Rechnungs-.,
Bant, Oldenburgerstraße.
Grosse
Hohleder-Abfall-Stücke
habe, so weit der Vorrath reicht, sehr
preiswerth abzugeben.
C. Ocker,
Lederhändler, Reuhenppens.
Für Schuhmacher!
Empfehle in reichhaltiger Auswahl alle
Sorten **Hohleder** und **Oberleder.**
Großes Lager in Schäften.
Vorzüglich saubere gearbeitete
keine Knopfschäfte.
Elegante Damenschäfte in allen
feinen Lederarten.
Lager von **Leisten** moderner Facons
sowie aller Schuhmacher-Verbrauchartikel.
Emil Burgwitz,
Wilhelmshaven,
Roonstrasse 75.

Schulaußschußwahl

156 in der Schulacht Bant.

Am **Wittwoch, 14. Februar** findet im Lokale der **Wittwe Zwingmann** zu Belfort die **Ergänzungswahl** des Schulaußschusses für die Schulacht Bant statt. Der Bürgerverein Bant hat zu dieser Wahl nachfolgende Kandidaten aufgestellt, die er den wahlberechtigten Mitgliedern der Schulacht zu wählen angelegentlich empfiehlt, und zwar:

Aus der Klasse der Bestker:

G. Schulz, Maurermeister. **Frd. Schumacher** Werfkührer.
G. Junge, Maurer.

Aus der Klasse der Nichtbestker:

Georg Schrön, Dreher. **Wilh. Rahmann**, Schiffszimmermann.
Als Ergänzungsmitglied der Bestker: **L. Sehnte**, Hilfsarbeiter.

Sollten die Wahl der wirklichen Vertreter die Wahl von Ersatzmännern notwendig macht, werden als **Ersatzmänner** folgende Gemeindeglieder vorgeschlagen:

Aus der Klasse der Bestker:

F. Gerwig, Maurer. **G. Rütthemann**, Bäckermeister.
Fr. Reese, Zimmermeister.

Aus der Klasse der Nichtbestker:

Joh. Zapfen, Zimmermann. **Wilh. Ferschland**, Tischler.

Die Wahl beginnt um 12^{1/2} Uhr Mittags und wird um 1^{1/2} Uhr mit dem Ziehen der Stimmzettel begonnen, zu welcher Zeit dann Stimmzettel nicht mehr angenommen werden. Ist die Wahlzeit auch eine recht kurze und unpassende, so erlauben wir die stimmberechtigten Gemeindeglieder dennoch dringend, ja von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Die aufgestellten Kandidaten sind, soweit sie die wirklichen Vertreter betreffen, bereits schon im Schulaußschuß thätig gewesen und haben sich durchaus bewährt. Es kann ihnen daher jeder, der es mit der Schule und ihrer Entwicklung gut meint, seine Stimme geben. Stimmzettel sind am Wahllokal vorhanden.

Der Vorstand des Bürgervereins Bant.

Schulaußschußwahl

in der Schulacht Neubremen.

Am **Wittwoch den 14. Februar** findet in **Sieroff's** Wirtshaus zu Neubremen die **Ergänzungswahl** des Schulaußschusses statt. Vom **Bürgerverein Neubremen** werden den stimmberechtigten Mitgliedern der Schulacht als Kandidaten folgende Herren empfohlen:

Aus der Klasse der Bestker:

Arnold Carlens, Tischler, **Edo Burraß**, Arbeiter,
Carl Gräbe, Schmied.

Aus der Klasse der Nichtbestker:

Eduard Siems, Schiffbauer. Als Ersatzmann **Heino Janßen**, Sattler.

Der Bürgerverein hat die Überzeugung, daß diese vorgeschlagenen Gemeindeglieder in jeder Hinsicht die Interessen der Wähler wahren und insbesondere für eine gebührende Entschädigung unserer Schulen eintreten werden.

Deshalb die Wahlzeit, die um 12 Uhr Mittags beginnt, keine besonders passende ist, so bitten wir die Schulachtmitglieder dringend, **vollständig** an der Urne zu erscheinen und auf obgenannte Kandidaten ihre Stimmen abzugeben.

Stimmzettel sind am Wahllokal zu haben.

Der Vorstand des Bürgervereins Neubremen.

„Zonhalle“.

Dienstag den 13. Februar 1894:

Große öffentliche

Maskerade.



Entree: Für maskierte Herren 1 M., Damen 50 Pf., Zuschauer 50 Pf. — Zuschauer können nach der Demaskierung am Ball teilnehmen.

Masken-Kostüme sind in großer Auswahl im Lokal zu haben.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Joh. Raschke.

„Flora“.

Donnerstag den 15. Febr. 1894:

Großer öffentlicher

Maskenball

mit großer Preisvertheilung an die besten Masken.

Entree für Herrenmasken 1 M., Damenmasken 50 Pf., Zuschauer 50 Pf. — Letztere können nach der Demaskierung am Ball teilnehmen.

Anfang 7 Uhr 57 Min. Ende wenn die Letzten zu Hause gehen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

M. Weiske.

„Flora“.

Dienstag den 13. Februar 1894:

Großer öffentl. Ball.

Tanzabonnement 1 Mark.

Hierzu ladet freundlichst ein

M. Weiske.

Heute Montag den 12. Februar

ist meine Restauration einer Festlichkeit wegen von 9 Uhr Abends ab geschlossen.

Neubremen. M. Jürgens.

Theater in Bant

(Hotel zur Krone).

Wittwoch den 14. Februar 1894:

2. Castspiel

des Berliner Residenz-Ensembles.

Das Stiftungsfest.

Auffspiel in 3 Aufzügen von Moser.

Klub „Fidelitas“.

Wittwoch den 14. Februar

Abends 8^{1/2} Uhr

Versammlung

im Vereinslokal (Schützenhof).

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage des letzten Festes betreffend.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Zu vermieten

zum 1. März ein freundl. Zimmer (unten).
G. Schrens, Mittelstr. 1, Neubremen.

Unserem Freunde Oskar K.

zu seinem **1. Geburtstag** die besten Glückwünsche!

Achtern Cylinder.

Unserm Vater B. J.

zu seinem **39. Geburtstag** am 39. Mal **Edmunder Hoch!** das der ganze Vorkohls wackelt um seinen Arbeitstollenen von all' der Eltern Schmach. **Eiene Kinuer.**

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonntag Nachmittag 3 Uhr meine liebe Frau und meiner Kinder treuherzige Mutter

Marie Auguste von Minden

geb. Wessels

nach langer Krankheit im Alter von 27 Jahren verstorben ist.

Um stillen Beileid bitten

Anton von Minden

mit Kindern.

Bant, 12. Febr. 1894

Die Beerdigung findet Mittwoch den 14. Febr., Nachm. 2^{1/2} Uhr, vom dem Sterbehause, Berl. Roonstr. 2, aus statt.

Todes-Anzeige.

Sonabend Vormittag 11^{1/2} Uhr folgte ihrer geliebten Schwester **Erna** nach schwerem Leiden unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Ulma Junge

im 13. Lebensjahre im Tode nach, was wir tiefbetrübt dem Herzens zur Anzeige bringen.

Bant, 12. Februar 1894.

Die trauernden Eltern,
Geschwister, Großmutter und Verwandten.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 2^{1/2} Uhr, vom Trauerhause, Werksstraße 21, aus statt.